

Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 26.04.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

wisst ihr, was mich manches Mal wundert, was ich aber überhaupt nicht vermisse? Die Randalen, die die AfD seit Mai 2016 regelmäßig im Landtag veranstaltet, bleibt seit Wochen aus. Das ist fast schon eine Erholung. Ich habe auch den Eindruck, sie sind blank. Einfach wie die Impfgegner und Anhänger von Verschwörungstheorien dem Staat vorwerfen, C-19 für die Errichtung einer Diktatur zu nutzen, funktioniert bei ihnen zumindest derzeit nicht. Nur vereinzelt sind sie bisher bei diesen neurechten Demos zu sehen. Im Leben der Rechtsradikalen, die bisher immer von der „rassistischen Durchseuchung“ des Volkes oder von der Umvolkung schwadroniert haben, taucht plötzlich eine reale Bedrohung, eine echte Epidemie auf. Damit können sie nicht umgehen. Mit dieser Wirklichkeit haben sie nicht gerechnet. Eine Gefahr, die nicht von ihnen in die Welt gesetzt wurde? Die AfD wirkt überfordert. Eine globale Epidemie, die alle angreift, die „Weißen“ und die „Nicht-Weißen“, die sich um Herkunft und Migrationshintergrund nicht kümmert. Keine Unterschiede macht. Etwas, das man offensichtlich nicht innerhalb nationaler Grenzen bekämpfen kann – das ist nichts für Rechtsradikale. Am Anfang haben sie sogar unseren Maßnahmen im Landtag zugestimmt. Dann haben sie versucht, uns mit radikalen Maßnahmen zu übertreffen. Jetzt ist zwar Ende jeglicher Gemeinsamkeiten, aber eine Angriffslinie haben sie dennoch nicht. Ein spannendes Thema. Meldet euch doch, wenn euch etwas dazu einfällt!

Ansonsten geht ein Sonntag zur Neige, ein wie stets etwas nachrichtenärmerer Tag. Es ist Regen gemeldet. Das wäre für unsere Wälder, Felder und Flure in Segen. Dennoch: Die Tendenz geht in Richtung Dürrejahr DREI in Folge! Bin gespannt, wie und ob wir uns mit der Maskenpflicht in Bus und Bahn, sowie beim Einkaufen zurechtfinden. Habt eine gute Woche!

Herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Fallzahlen am 26.04.2020

Zeitraum: 8.30 bis 16 Uhr

Bundesrepublik: 154.175 Fälle insgesamt (Zunahme um 1.737); 5.640 Todesfälle (Zunahme um 140). (Quelle: RKI, 8.30 Uhr)

Baden-Württemberg: 31.017 Fälle insgesamt (Zunahme um 278); Todesfälle 1.249 (Zunahme um 12); Genesene 20.701 (Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

Rhein-Neckar-Kreis: 871 Fälle insgesamt (Zunahme um 3); 29 Todesfälle; 721 genesen. (Quelle: Gesundheitsamt RNK, 13 Uhr). Im Anhang findet ihr wieder die aktuellen Zahlen aus den Gemeinden.

Bitte beachten: Die Zahlen vom Wochenende sind nicht vollständig. Bis Dienstag dauern wieder die Korrekturen.

Die sog. Reproduktionszahl liegt in BW aktuell weiterhin bei R 0,8. Die Zahl der Neuerkrankungen nimmt weiter leicht ab. Die Richtung stimmt.

Debatte

Lust auf Debatte über die Maske? Dann sendet eure Beiträge an: wk@uli-sckerl.de

Wichtige Corona-Nachrichten

Inland

Nochmals deutliche Ausweitung der Tests in Baden-Württemberg

Die Landesregierung hat am Wochenende entschieden, künftig noch mal deutlich mehr Bürgerinnen und Bürger als bisher auf das neuartige Virus testen zu lassen. Die Corona-Lenkungsgruppe hat eine entsprechende Test-Konzeption des Ministeriums für Soziales und Integration gebilligt. Es geht darum, eine zweite Welle, also einen erneuten exponentiellen Anstieg der Corona-Erkrankungen, zu verhindern. Wir dürfen nicht vergessen, dass Baden-Württemberg nach Bayern bundesweit noch immer am zweitstärksten vom Coronavirus betroffen ist: Stand jetzt haben wir immer noch 259 Fälle pro 100.000 Einwohnern. Mehr dazu im angehängten Presstext.

Debatte um ansteigende Kriminalität – wir Grüne sind auch hier für Prävention

Für den Fall einer massiven Wirtschaftskrise in Folge der Corona-Pandemie warnt die neue Landespolizeipräsidentin Stefanie Hinz vor einer Zunahme des Verbrechens im Land. Das meldet die Nachrichtenagentur dpa. „Wenn sich die wirtschaftliche Lage negativ entwickelt, kann das auch bedeuten, dass mehr Menschen auf andere Weise versuchen, an Geld zu kommen und da kann Kriminalität durchaus eine Rolle spielen“, sagte Hinz. Deshalb dürfe man trotz milliardenschwerer Hilfspakete und sinkender Steuereinnahmen auf keinen Fall künftig bei der Polizei sparen. Das aber haben wir auch nicht vor!

Wir Grünen sehen keinen Zusammenhang zwischen einem Anstieg von Kriminalität und einer möglichen Wirtschaftskrise - und wollen auf Prävention setzen. „Primäre Aufgabe der Politik ist es ja, dass wir verhindern, dass Menschen in derart schwierige Situationen geraten, dass sie keinen anderen Ausweg sehen“, sagte der **innenpolitische Sprecher der Grünen-Fraktion, Uli Sckerl** zu dpa. Man müsse die sozialen Probleme, die durch die Krise größer werden, angehen und vor allem wirtschafts- und sozialpolitisch gegensteuern - etwa mit Konjunkturimpulsen und Soforthilfen.

Corona-Warn-App: Lernt die Bundesregierung dazu?

In der Diskussion um die Entwicklung einer Corona-Warn-App soll die Bundesregierung jetzt auf dezentralisierte Speicherung der Nutzerdaten eingeschwenkt sein. Das hörte man am Sonntag von Kanzleramtschef Helge Braun und Gesundheitsminister Jens Spahn (beide CDU). Man verfolge als Bundesregierung bei der Entwicklung einer Tracing-App einen Ansatz, der auf Freiwilligkeit beruht, datenschutzkonform ist und ein hohes Maß an IT-Sicherheit gewährleistet, heißt es. Hauptziel aus epidemiologischer Sicht sei es,

Infektionsketten möglichst frühzeitig zu erkennen und zu unterbrechen. Die Regierung habe das Ziel, dass angesichts der bereits erfolgenden Öffnungen nach den umfangreichen Kontaktbeschränkungen sehr bald die Tracing-App einsatzbereit sei und eine breite Akzeptanz finde. Um dieses Ziel zu erreichen, setze die Bundesregierung auf eine dezentrale Softwarearchitektur, die die in Kürze zur Verfügung stehenden Programmierschnittstellen der wesentlichen Anbieter von mobilen Betriebssystemen nutzt und gleichzeitig die epidemiologische Qualitätssicherung bestmöglich integriert. Wir werden das weiter sehr aufmerksam und kritisch verfolgen.

Neues von den Bundes-Grünen

Mit Gutscheinen über **250 Euro für jeden Bürger** will eine Gruppe von Grünen-Abgeordneten den Einzelhandel unterstützen. Die Gutscheine sollen nur im stationären Handel, für stationäre Dienstleistungen oder in der Gastronomie eingelöst werden können. Das geht aus einem am Samstag vorgestellten Positionspapier hervor, an dem auch der Grünen-Fraktionschef im Bundestag, Anton Hofreiter, mitgearbeitet hat. Die Gutscheine sollen nur in Geschäften eingelöst werden können, die vom Shutdown betroffen waren - also nicht im Lebensmittelhandel und bei Drogerien. Sobald die Lage es zulasse, sei ein zielgerichtetes Instrument nötig, um die Nachfrage im lokalen Handel anzukurbeln, heißt es in dem Papier. Der Gutschein solle ein Jahr gültig sein.

Vor ihrem kleinen Parteitag am kommenden Samstag erheben die Grünen noch eine Reihe weiterer Forderungen, um die ökonomischen und sozialen Folgen der Corona-Krise besser zu bekämpfen. "Vom jetzt aufgespannten Schutzschirm werden zu viele noch nicht erfasst", schreiben die Parteivorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck in einem Gastbeitrag für die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“. Konkret verlangt die Partei demnach ein Kurzarbeitergeld für Solo-Selbständige in Höhe von 55 Prozent des jeweiligen Steuergewinns der letzten Jahre - maximal 1500 Euro. Bislang fällt diese Personengruppen sofort in Hartz IV. Außerdem soll es für Eltern, die wegen fehlender Kinderbetreuung nicht arbeiten können, ein Corona-Elterngeld geben und für Hartz-IV-Empfänger einen krisenbedingten Sonderbedarf von 100 Euro für Erwachsene und 60 Euro für Kinder.

Grüne veranstalten am 2. Mai digitalen Kleinen Parteitag

<https://www.gruene.de/artikel/erster-digitaler-laenderrat-am-2-mai-2020>

Soll man den Shutdown in den Neuen Bundesländern früher beenden?

Auch diese Debatte hat begonnen:

<https://www.zeit.de/2020/18/corona-lockerungen-ostdeutschland-bundeslaender-infektionszahlen>

Statements zu Fußball-„Geisterspielen“ gab es heute keine.

Ausland

Corona-Krise größte Herausforderung für die UN

<https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/coronavirus-fleming-schwellenlaender-100.html>

Was hört man vom schwedischen Sonderweg?

In Schweden sterben immer mehr Menschen an Covid-19. Besonders für Alte und Bedürftige ist die Lage ernst. Die Todesrate pro Einwohner ist 5 Mal höher als in Deutschland. Einen Lockdown soll es dennoch nicht geben:

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-04/schweden-coronavirus-pandemie-massnahmen-zahlen-infektionen-pflege>

Wichtige Nachrichten ohne Corona

Dürre im April – Untersteller fordert endlich ein Ja der CDU zum Klimaschutzgesetz

Wie in den vergangenen beiden Jahren leidet Baden-Württemberg schon früh im Jahr unter einer lang anhaltenden Trockenperiode. Im ablaufenden Monat April fiel an manchen Orten im Land noch kein Tropfen Regen.

Trockenheit und Dürre sind eindeutige Anzeichen für den fortschreitenden Klimawandel. Sie sind eine Warnung an uns, mehr für den Klimaschutz zu tun.

Wir müssen auch gegen die Klimakrise konsequent handeln. Die CDU in Baden-Württemberg muss nun endlich den Weg für die Novelle des Klimaschutzgesetzes frei machen. Der grüne Umweltminister Franz Untersteller bezeichnet das Klimaschutzgesetz sei der notwendige Rahmen für eine ambitionierte und erfolgreiche Klimapolitik in Baden-Württemberg. „Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren“, sagte er. „Der Gesetzesentwurf liegt bei der CDU-Fraktion, er ist in vielen Abstimmungsrunden besprochen und zustimmungsreif. Ich erwarte eine zügige Zustimmung, wenn es die CDU mit dem Klimaschutz ernst meint.“

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)